Restaurant "alti Poscht" : Quartierbeiz mit Charme, Charakter und Geschichte

Autor(en): **Neururer-Kohler, Beatrice A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **49 (2009)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-953965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beatrice A. Neururer-Kohler *

Restaurant «alti Poscht»

Quartierbeiz mit Charme, Charakter und Geschichte

Das Restaurant in seiner Umgebung.

Im Haus «alti Poscht» an der General-Wille-Strasse in Feldmeilen gehen wochentags viele Leute ein und aus. Dies aber nicht, weil sich dort, wie der Name vermuten lassen könnte, die Feldner Post befindet, sondern wegen der Quartierbeiz mit gleichem Namen. Im 1897 gebauten Haus befand sich einst zuerst der «Landi» und ab 1902 auch die erste Postablagestelle von Feldmeilen. 1909 wurde daraus tatsächlich ein Postbüro, das beinahe vierzig Jahre als Anlaufstelle für Briefmarkenkäufe, Paketaufgaben und weitere Tätigkeiten diente. Nach dem Auszug der Post renovierten die Architekten Ernst Meyer und Peter Steinegger, die damaligen Eigentümer, das Gebäude und es entstand im Erdgeschoss 1977 eine Feldner Quartierbeiz mit Charme und Charakter – die «alti Poscht» oder, wie es liebevoll von den Gästen genannt wird, ««s' Pöschtli».

Das Restaurant «alti Poscht» liegt mitten im alten Ortsteil von Feldmeilen. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich das historische Anwesen Mariafeld, das «Hoval»-Gebäude sowie die Badi Feldmeilen. An der General-Wille-Strasse 193 ist die Strasse eng, und Passanten, die auf dem gepflasterten Trottoir flanieren, können direkt in den kleinen Garten und die Räumlichkeiten der Quartierbeiz blicken.

Eine Erinnerung an die Zeit der Post.

Seit dem April 1997 führen Lilian und Stefan Schneider die Gastwirtschaft. Durch ein Inserat in der «Zürichsee-Zeitung» wurden sie auf die Pachtmöglichkeit aufmerksam – und diese Anzeige kam genau zur richtigen Zeit. Das Wirte-Ehepaar hatte sich nämlich damals Gedanken über das Auswandern nach Kanada gemacht, sofern sich in der Schweiz keine passende Chance für den Aufbau einer Existenz bieten sollte. So packte es diese Gelegenheit beim Schopf und bewarb sich um die Pacht des Restaurants alti Poscht.

Bei einer ersten Führung durch die Räumlichkeiten war Stefan und Lilian Schneider schnell klar, dass Grösse und Lage des Lokals genau ihren Vorstellungen entsprachen. Das Restaurant mit seinen 36 Plätzen, der kleine Saal, genannt «Herzog-Stübli», mit 16 Plätzen und der Garten mit 24 Sitzgelegenheiten boten eine überschaubare Einheit. Diese Art von Lokal konnte von Stefan Schneider zum grossen Teil selber geführt werden, so dass Lilian Schneider – neben den Verpflichtungen im und um das Restaurant – die nötige Zeit blieb, sich um die Kinder zu kümmern.

Stefan Schneider, gelernter Koch, legt viel Wert auf gutbürgerliche Küche, die saisonal angepasst wird. Die verschieden zubereiteten Cordons bleus sowie das Wienerschnitzel sind bei Stammgästen und Gelgenheitsbesuchern bekannt und beliebt.

Stammgäste hat das Quartierrestaurant einige. Selten gibt es einen Abend, an welchem der Stammtisch leer bleibt und kein Bier eine durstige Kehle findet. Am Stammtisch und beim Gespräch mit den Gästen ergeben sich auch immer wieder Ideen für aussergewöhnliche Zusammenarbeit. So organisieren Stefan und Lilian zweimal im Jahr – zusammen mit lokalen Kunstschaffenden – Ausstellungen

Stimmungsbilder vom Innern (links) und vom Gärtlein (Mitte). Das Wirte-Ehepaar (rechts).

in den rustikalen Räumen. Im ersten Halbjahr 2009 ist zum Beispiel Rolf Attinger, der bekannte Künstler von Meilen, mit einigen seiner Werke zu bewundern. Die verschiedenen Bilder und Plastiken verleihen den Räumen und dem Restaurant eine sehr persönliche und charmante Note. An Ideen und Innovationen mangelt es dem Wirtepaar in keiner Art und Weise.

Wie alle Restaurants und Quartierbeizen in dieser Grössenordnung, lebt auch der Gästezuwachs vor allem von der Mund-zu-Mund-Propaganda. Umso mehr ist es Stefan und Lilian Schneider wichtig, dass sich ihre Gäste bei ihnen wohl fühlen. Das Vermitteln dieses Gefühls ist ihnen gelungen. Vereine und Clubs treffen sich oft nach

ihren Veranstaltungen im «alten Pöschtli» zu einer Schlummerrunde. Auch diese Gäste kommen immer wieder mit ihren Partnern und Familien zum gemütlichen Nachtessen, weil sie sich dort willkommen und wohl fühlen. Auch bietet das Restaurant als eine der wenigen Gastwirtschaften in Meilen das Stübli als Sitzungsort für Vereine an.

Seit 2008 ist auch Lilian Vollzeitangestellte im Restaurant. Dass sie und ihr Ehemann ein eingespieltes Team bilden, merkt man sofort. In diesem Sinne hoffen wir, dass Stefan und Lilian Schneider noch lange Freude und Ausdauer für ihre wichtige und zentrale Tätigkeit in der Feldner Quartierbeiz «'s Pöschtli» haben.

* **Beatrice A. Neururer-Kohler** ist Mitglied des Stiftungsrats des Ortsmuseums Meilen.